

10. Feb. 2010

Postulat

von Christian Wenger (SD)
und Patrick Blöchlinger (SD)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Gründung einer Städtegruppe gegen Masseneinwanderung und Überfremdung in die Wege geleitet werden kann.

Begründung:

Vierzig Jahre ist es her, seit der Bundesrat dem Volk versprochen hat, den Ausländeranteil in der Schweiz zu stabilisieren und dann sukzessive zu senken. Geschehen ist nichts dergleichen, im Gegenteil: Die Volkswirtschaft wurde weiterhin mittels Masseneinwanderung unvernünftig aufgebläht. Unter der Überfremdung und Übervölkerung leiden vor allem die schweizerischen BewohnerInnen von Städten. Wie im Verkehrsbereich und in anderen Belangen werden aber die Städte in Bern nicht ernst genommen. Bezüglich der fremdkulturellen Kolonisierung wird auch nichts unternommen, weil die Städte bislang grösstenteils noch von Politikern regiert werden, welche willfährig die Interessen der international vernetzten „Elite“ von Managern und „Investoren“ vertreten. Damit die Masseneinwanderung und die damit verbundene Übervölkerung (Entwicklung zur „Batteriehuhn-Gesellschaft“) endlich gestoppt werden, braucht es dringend koordinierten Widerstand aus den Städten. Zürich als grösste und selbst hochgradig überfremdete und ausserdem zunehmend von nicht assimilierbaren Zuwanderern aus exotischen Ländern überflutete Stadt soll sich an die Spitze dieses Widerstandes stellen.


